

bekennen openbar in dissen breffe, dat we use leiwe vrunde de rath-
herren und de borger gemeine der stadt to Halberst. hebben vorsath vor
60 und hundert mark lodiges silver Brunsw. witte und wichte, de se
mit os und vor os gelobet hebben broder Bertold von dem prediger-
5 orden, h. Hinrick Canonico to Stendale brodern geheiten Holtmarckte
und ock andern ern frunden to bereiden uppe de tide, also de breffe
utwisen, dar se unde we de pennige inne lovet hebben. Des lovedes
love we entruwen in dissen breffe unse frunde von Halb. schadeloss
afftonemende und betugen dat mit dissen breffe, dar we to einer orkunde,
10 dat we dat stede und fast holden schollen und willen, use openbare
ingesegel to gehenget hebben laten; und is geschen na goddes bort
1348 in s. Jacobes tage des h. aposteln.

Copie im Staats-Archiv zu Magdeburg Cop. CIV. u. 241. (Anfang des 18.
Jahrh.) Aus dem Zusatze des Abschreibers 'In dem alten Quedlinburger Siegel
15 steht: Sigillum burgensium Queddeligeborch' geht hervor, dass ihm das Original
vorgelegen hat. Die Orthographie ist aber jedenfalls von ihm vielfach geändert.

152. *Der Rath beider Städte Quedlinburg bekennt, dass der Priester
Arnd von Ditzfurt dem Marienaltar auf dem Rathhause zu Quedlinburg
4 Hufen geschenkt habe, wofür ihm für seine Lebenszeit das Verleihungs-
20 recht dieses Altars zugestanden wird. 1349. Febr. 1.*

In goddes namen amen. We Hinr. von Mülinge unde Tyle von
Hazkerode, nu to disser tyd rades mestere, unde de rad gemeine beyder
stede Quedlingburch alle den de nu sin unde noch tokomen, de dissen
bref seen eder hören, do we witlik, dat de wise¹ man her Arnd von
25 Ditferde prister heft lütterliken dorch god geleyget und geven to deme
altare up useme rathuse, de gewyget is in de ere goddes, der hilgen
juncvruwen sente Marien, der teyndusend ryddere und aller hilgen,
veyr hoyve, der tu lyggen uppe deme velde to groten Ditferde
und de anderen tu uppe deme velde to lütteken Wedderstede². Disse
30 veyr hoyve gan to leyne von unser vruwen der ebdischinne van
Quedlingeburch: de mach he wedderköpen mit veftich marken Stendal-
sces silveres, also de disse her Arnd heft gekoft; und scege dat eder
dat dat gud anderes weme würde vorkoft, so scolde de rat to Qued-
lingeburch met disseme silven hern Arnde eder weme de altar bevoy-
35 len eder geleygen were, de pennige an alsodane gülde leggen, wur it on
allerwissest duchte, dat de jo disseme silven altare volgede. Vortmer
we betügen ok, dat her Arnd mach hebben med dissen veyr hoyven
dissen altar de wille he levet eder mach one bevelen eder lygen weme
he wel, und de wile he levet is he des en bevelere eder eyn leynhere:
40 aver na sime dode valt dat an den rat to Quedlingeburch; und de
eldeste radesmester in der Alden Stad scal den bevelen eder lygen,

1) Aus witlik corrigirt. — 2) (Gross-) Ditzfurth an der Bode, etwa 1 Meile
nordöstlich von Quedlinburg, Klein-Wedderstedt, jetzt wüst, östlich davon
gelegen.